

# Reger-Reihe

Orgelkonzert am Samstag, 8. Oktober 2016 um 20 Uhr in der Ulmer Pauluskirche

*Wachet auf, ruft uns die Stimme*

Reger & Bach

Albrecht Weberruß (*1941): <i>Wachet auf, ruft uns die Stimme</i>	Vorspiel zum Lied niedergeschriebene Improvisation	B
Gemeindegang, 3 Strophen		B
	*	
JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750):	Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552 <i>Klavierübung III. Teil</i> 1739 Leipzig	Es
MAX REGER (1873-1916):	Wachet auf, ruft uns die Stimme <i>Zweiundfünfzig leicht ausführbare</i> <i>Vorspiele zu den gebräuchlichsten</i> <i>evangelischen Chorälen op. 67</i> Komponiert 1902 in München	C
JOHANN SEBASTIAN BACH:	Wachet auf, ruft uns die Stimme BWV 645 <i>Sechs Choräle von verschiedener Art</i> 1748 Leipzig	Es
MAX REGER:	Wachet auf, ruft uns die Stimme  <i>Dreißig kleine Choralvorspiele op. 135a</i> Komponiert in der zweiten Septemberhälfte 1914 in Meiningen	C
JOHANN SEBASTIAN BACH:	Präludium und Fuge cis-Moll BWV 849 <i>Wohltemperiertes Klavier I</i> 1722 Köthen <i>Bearbeitung Max Reger</i>	cis
MAX REGER:	Fantasie über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ op. 52,2 <i>Drei Choralfantasien op.52</i> Komponiert in der zweiten Septemberhälfte 1900 in Weiden Uraufführung am 12. Mai 1901 in der alten Garnisonkirche Berlin durch Karl Straube	E

An der Link/Gaida-Orgel:  
Joseph Kelemen

**Wachet auf, ruft uns die Stimme** ist ein Kirchenlied von Philipp Nicolai aus dem Jahre 1599, veröffentlicht im Anhang seines Buches *Freudenspiegel des ewigen Lebens*. Die Melodie zitiert eine Wendung aus der seinerzeit bekannten *Silberweise* des Nürnberger Schuhmachers und Meistersängers Hans Sachs. Das Lied bezieht sich auf das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen (Mt 25, 1-13) sowie die Prophezeiungen Jesajas (Jes 52,8) und wird insbesondere zum Ende des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag nach evangelischer Tradition) bzw. im Advent (nach katholischer Tradition) gesungen.....Das Lied bildet die Grundlage der gleichnamigen Kantate *Wachet auf, ruft uns die Stimme* von Johann Sebastian Bach (BWV 140). Felix Mendelssohn Bartholdy verwendete es für sein Oratorium *Paulus* sowohl in der Ouvertüre als auch als Choral. Max Reger entwickelte daraus seine *Fantasie über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“*. (Wikipedia-Lexikon)

Auf der Suche nach den bedeutendsten Orgelkomponisten der Musikgeschichte stoßen sowohl Fachleute als auch Laien früher oder später auf *Johann Sebastian Bach* und *Max Reger*. Das Programm unseres Orgelkonzertes ehrt diese zwei Großen: Neben Werken des vor 100 Jahren verstorbenen Max Reger kommen auch drei Kompositionen des Thomas-Kantors zur Aufführung.

Dabei werden – sozusagen als „roter Faden“ – einige Bearbeitungen des Chorals *Wachet auf, ruft uns die Stimme* zu Gehör gebracht. Reger verarbeitete das Lied insgesamt dreimal: in zwei leichteren Choralvorspielen op. 67 und op. 135a, sowie in seiner großen Choralfantasie op. 52,2. Das erste Choralvorspiel bietet einen festlicheren Klang; hier tritt die Liedmelodie häufig im kräftig registrierten Pedal auf. Op. 135a wählt einen schlichteren Duktus; der vollständige Choral wird im behutsam hervorgehobenen Diskant zitiert.

Eingeleitet wird unser Programm von Bachs monumentalem *Präludium und Fuge Es-Dur*. Auffallendstes Merkmal des feierlichen Präludiums ist der durchlaufend punktierte Rhythmus. Die Fuge verarbeitet hintereinander drei charakterlich unterschiedliche Themen, die dann im Schlussteil gleichzeitig auftreten.

Bachs einzige Orgelbearbeitung des Liedes *Wachet auf, ruft uns die Stimme* ist ein Choralvorspiel der Sammlung *Schübler-Choräle*. Unter einer weit ausgreifenden Melodie der rechten Hand erscheint der Choral in Tenorlage, hier registriert mit der Trompete.

Max Reger begegnete Bachs kompositorischem Genie mit großer Hochachtung und befasste sich intensiv mit seinen Werken. Mehrere Bearbeitungen Bach'scher Clavier-Werke zeugen von dieser Beschäftigung. Das hier zu hörende *Präludium und Fuge cis-Moll* aus dem Wohltemperierten Klavier I gehört zu den technisch leichter zu verwirklichenden Beispielen einer Reger'schen Bearbeitung. Das Stück zeigt eine Klangwelt, in der die schlichte Schönheit der Barockkomposition und Regers romantisches Melos miteinander verschmelzen. Wie schon die Es-Dur Fuge am Anfang unseres Programms verwendet auch die Fuge cis-Moll drei unterschiedlich gefasste Themen, die zum Ende des Werkes in Synthese gebracht werden.

Die Struktur von Regers *Fantasie über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“* ordnet sich um die drei Lied-Strophen. Nach einer düsteren Einleitung setzt in zarten Farben die Choralmelodie ein (1. Strophe), wofür der Komponist eine „sehr lichte Registrierung“ vorschreibt. Nach der Beschleunigung des Tempos und nach dem elegischen Intermezzo (2. Strophe) hören wir eine umfangreiche, motorisch vorwärtsdrängende Fuge. Die Art und Weise, wie diese Fuge schließlich in die großen Akkordblöcke der wiederkehrenden Choralmelodie (3. Strophe) mündet, gehört zu den bemerkenswerten Augenblicken der Orgelmusik. Symbolischer Mittelpunkt des Werkes ist zweifellos Reger die klangliche Gegenüberstellung des „Dunklen“ (*Mitternacht heißt diese Stunde*) und des „Hellen“ (*vom Himmel prächtig.....ihr Licht wird hell*). Seine drei großen Choralfantasien op. 52 (hierzu gehören noch *Alle Menschen müssen sterben* und *Halleluja! Gott zu loben!*) komponierte Reger in nur 10 Tagen.